

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/Einrichtung: Italien, Rom, Università La Sapienza di Roma	Zeitraum des Aufenthalts: 01.09.2021 bis 31.06.2022
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Auslandsstudium	Studienfächer: Rechtswissenschaften

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **Ja**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Die Entscheidung, ein Jahr in Italien studieren zu wollen, fiel für mich am Ende des zweiten Semesters nach den bestandenen Zwischenprüfungen im Zivilrecht und Öffentlichen Recht. Ich kannte Italien bisher nur von Urlaubsreisen, fand die Sprache, Kultur und Mentalität jedoch faszinierend. Gleichzeitig wollte ich unbedingt ins europäische Ausland in den Süden und konnte mir daher kein besseres Land für meinen Erasmus-Aufenthalt vorstellen. Bezüglich der Universität spielten für mich auch die Überlegungen hinsichtlich der Stadt eine große Rolle. Zum einen reizte mich die Hauptstadt und insbesondere die in Italien und international renommierte Università La Sapienza sehr. Auf der anderen Seite konnte ich mir aber auch gut eine kleinere Stadt vorstellen, bei der das Klima wesentlich familiärer gewesen wäre. Ich hatte mich aufgrund der vier möglichen Alternativen bei der Bewerbung zusätzlich an den Universitäten in Perugia, Padua und Parma beworben. Letztlich bin ich überglücklich, den Erasmusplatz in der Millionenmetropole zugewiesen bekommen zu haben und glaube auch, dass dies für ein Jahr die absolut richtige Entscheidung war.

Bezüglich Sprachkursen sei im Bezug auf Italien noch kurz auf die Möglichkeiten anderer Universitäten hingewiesen. Sowohl die Università per Stranieri di Siena als auch die Università per Stranieri di Perugia bieten extra für Erasmusstudenten Sprachkurse jeden Levels vor Beginn des Erasmus-Aufenthalts an. Ich war an der Universität in Siena und konnte hier sehr viel für mein Erasmus in Rom mitnehmen. Weiterhin ist es eine einzigartige Möglichkeit, da man bereits vor Antritt sehr viele Erasmusstudenten und andere internationale Studenten kennenlernen

kann. Sowohl Siena als auch Perugia zählen zu meinen absoluten Highlights der italienischen Städte, weshalb dies jedem nur wärmstens empfohlen werden kann.

2. Visum (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Ein Visum war für Italien nicht notwendig, allerdings der Codice Fiscale. Dieser Steuercode ist sehr wichtig und hat einigen Erasmusstudenten große Schwierigkeiten bereitet, da man ohne diesen de facto keinen Mietvertrag unterschreiben bzw. registrieren lassen kann.

3. Anreise (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Die Anreise nach Rom ist problemlos über diverse Verkehrsanschlüsse möglich. Ob mit dem FlixBus, Nachtzug oder mit dem Flugzeug nach Fiumicino, die Verbindungen sind sehr gut, gerade der Zug und FlixBus zumal sehr günstig und können jedem nur empfohlen werden. Wenn man vom Flughafen in die Stadt will, sollte man am besten nicht das teurere Taxi nehmen, sondern den wesentlich günstigeren und fast genauso schnellen Zug (Leonardo Express über die Trenitalia App).

Weiterhin bietet sich in Rom für den öffentlichen Nahverkehr die App MyCicero an. Ich hatte hier als Student für unter 300 Euro eine Jahreskarte und konnte damit den gesamten öffentlichen Nahverkehr in Rom (Metro, Bus, Tram) nutzen. Weiterhin gibt es natürlich auch Monatstickets für rund 30 Euro. Mit dem Ticket ist man dann in ganz Rom mobil und kann sogar bis nach Ostia ans Meer fahren. Weiterhin muss man dies jedoch nicht über die MyCicero App machen, sondern kann sich auch eine physische Karte am Bahnhof holen.

Auslandskrankenversicherung

Eine extra Krankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen, ich war über meine Krankenversicherung in Europa ausreichend abgesichert. Aufgrund einiger sehr negativer Erfahrungen anderer Erasmus-Studenten empfiehlt es sich, sollte dennoch in Italien etwas passieren, ärztliche Untersuchungen und Eingriffe in Deutschland durchführen zu lassen.

4. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Die Suche nach der Unterkunft gestaltete sich für mich sehr einfach. Ich habe das Zimmer meines Vorgängers übernommen und war damit sehr zufrieden. Insgesamt ist bei der Wohnungssuche Vorsicht geboten und man kann entweder großes Glück oder Pech haben. Gerade im Bezug auf Ausstattung, Kautionsbetrug und Sauberkeit variieren die Angebote sehr.

Meine Wohnung lag aufgrund der Lage und Ausstattung bei 620 Euro pro Monat (mittlerweile bei der Nachmieterin bei 690 Euro). Andere haben ab 450 bis 500 Euro pro Monat etwas gefunden. Unterhalb dieser Grenze wird es allerdings schwierig, ein zentrales und gut ausgestattetes Zimmer zu bekommen. Unbedingt sollte für das Wintersemester auf die Heizung geachtet werden.

Für die Wohnungssuche können folgende Webseiten empfohlen werden: Idealista, Baceka, Spotahome und Stanza semplice. Weiterhin haben auch einige ihr Zimmer über Airbnb gefunden.

Hier wurde gerne über Facebook-Gruppen eine Langzeitmiete zu einem geringeren Preis und abseits des Airbnb-Portals vereinbart.

Abgesehen von den Mietkosten sind die Lebenshaltungskosten mit denen in Deutschland zu vergleichen, man sollte daher mit etwas mehr rechnen, da man als Erasmus-Student auch viel reisen oder sich durch die vielen römischen Restaurants probieren kann. Ich brauchte im Monat rund 600 Euro.

Weiterhin kann ich jedem nur raten, das Mensa-Angebot der La Sapienza bzw. von Lazio Disco zu nutzen. Für 3 Euro haben wir dort täglich frische, leckere Gerichte bekommen (sogar zweimal täglich). Es gab immer drei Gänge (Nudeln; Fleisch/Fisch/vegetarischer Hauptgang; Salat oder Joghurt/Pudding). Anmelden muss man sich über die App „Lazio Disco“. Lazio Disco (vergleichbar mit Studentenwerk) hat auch ein Office, falls Schwierigkeiten bei der Anmeldung auftreten sollten.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

- 5. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: Sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Im Vorfeld zu meinem Aufenthalt habe ich einen FFA Kurs bei Frau Pedriali-Kindler absolviert und war im August für einen Intensiv-Sprachkurs in Siena. Ansonsten hatte ich keine Vorkenntnisse.

Ich habe jedes Semester einen italienischen und zwei englische Kurse aus dem Masterprogramm besucht und konnte diese auch sehr zu meiner Zufriedenheit abschließen.

- 6. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes** (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Im Rahmen meines Aufenthalts habe ich italienische und englische Kurse besucht. Sehr zu empfehlen war der Kurs von Prof. Saitto (Diritto pubblico alla luce dell'esperienza europea) sowie der Kurs von Prof. Scarchillo (Sistemi giuridici comparati). Im Kurs von Herrn Prof. Saitto haben wir untereinander alte und aktuelle Rechtsprechung des deutschen Bundesverfassungsgericht besprochen. Dies war insbesondere dahingehend sehr interessant, da so auch für das deutsche Studium bedeutende Entscheidungen auf kritische Weise besprochen wurden.

Insgesamt gibt es im Kurskatalog die Unterscheidung in Haupt- und Wahlkurse. Diese ist auch durchaus berechtigt. Die Hauptkurse sind meist hinsichtlich Umfang und Prüfungsanforderungen beziehungsweise Einstellung der Professoren „schwerer“, da sie eigentlich fast ausschließlich von heimischen Studenten besucht werden. Erasmus-Studenten orientieren sich tendenziell eher am Wahlprogramm. Der große Vorteil an den Wahlkursen war, dass wir teilweise zu sechst in diesen Vorlesungen saßen. Der direkte Kontakt zum Professor beziehungsweise zur Professorin war daher nicht nur möglich, sondern sogar gewünscht.

Meine restlichen englischen Kurse waren: History of Private Law, Foundations of European Law, History and Institutions of European Union sowie International Law. Mein Studienschwerpunkt lag daher sowohl auf den internationalen Bezügen sowie auf den Grundlagen des Rechts, was sich in Rom mit seiner weitreichenden Rechtsgeschichte auch sehr empfiehlt. Insgesamt liegt der

Fokus der italienischen Rechtswissenschaften auch sehr viel mehr auf den Grundlagenfächern Rechtsgeschichte, -soziologie, und -philosophie.

7. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Bereits im ersten Semester in Rom hatte ich die notwendigen ECTS für die Anerkennung der Vorgerücktenübung aus dem Öffentlichen Recht erbracht. Weiterhin konnte ich mir den Pflichtsprachenschein anrechnen lassen. Die Grundlagenseminararbeit hatte ich bereits geschrieben und andere Anerkennungsmöglichkeiten gab es nicht, weshalb ich im Sommersemester die Kurse frei wählen konnte. Insgesamt konnte ich mit dem Sprachkurs in Siena 59 ECTS ablegen. Die Prüfungen fanden fast ausschließlich mündlich statt. Es gab aber auch Kurse mit wöchentlichen Hausarbeiten, Präsentationen oder Semesterabschlussarbeiten.

8. Freizeit und Alltag

Die Freizeit in Rom ist natürlich eine Sache für sich. Neben den unzähligen Sehenswürdigkeiten und Museen, welche für Studenten sehr preiswert sind, gibt es ein paar vereinzelte Dinge hervorzuheben.

Zunächst einmal sind die gängigsten Ziele zu nennen: Vom Vatikan, Petersdom und die Vatikanischen Museen über die Engelsburg, Piazza Navona, das Pantheon, den Trevi Brunnen und die Spanische Treppe bis hin zum Kolosseum und zu den Foren. Auch das Viertel Trastevere ist bei Nacht einen Besuch wert, insbesondere im Sommer der Pier am Tiber sowie die Tiber-Insel und die Tiber-Brücke. Weiterhin sehr zu empfehlen sind im Sommer die Lightshows am Forum Romanum (Foro Cesare, Foro Agosto), welche von der Stadt Rom ins Leben gerufen wurden sowie ein Besuch der kleineren Kirchen und Museen (z.B. San Pietro in Vincoli).

Darüber hinaus gibt es noch weitere schöne Viertel. So fühlt man sich in Garbatella wie in einem kleinen italienischen Dorf, in San Lorenzo ein bisschen wie in Neapel. Insbesondere in San Lorenzo lohnt sich der Besuch der dortigen Bars oder einem der kleineren Clubs.

Auch lohnt es sich, einen Blick auf die Regionen und Städte außerhalb Roms zu werfen. Mit dem Zug kann man so kostengünstig Kurzreisen antreten. Ob Assisi, Perugia, Neapel oder einfach nach Ostia oder Ladispoli ans Meer, die Möglichkeiten sind selbst auf ein Jahr gesehen schier unendlich. Weiterhin kann man über das Wochenende nach Bologna in den Norden. Einige sind sogar bis nach Siena, Pisa oder gar Bozen gefahren. Auch im Süden sind Salerno, Pompei und die Amalfi-Küste gut mit dem Zug zu erreichen und absolut einen Besuch wert!

9. Persönliches Fazit

Persönlich war es eine tolle Chance, durch das Erasmus-Programm ein Jahr in Rom verbringen zu können. Es war wahnsinnig spannend, die internationalen Studenten und deren Erfahrungen und Geschichten kennenlernen zu dürfen sowie die verschiedenen (Rechts-)Systeme zu vergleichen. Ich bin dankbar dafür, diese Erfahrung machen zu dürfen und kann nur jedem zu einem solchen Studienaufenthalt raten. Ein halbes Jahr wäre im Rückblick definitiv zu kurz gewesen. Auch für die Zeit meines späteren Referendariats steht für mich fest: Eine Auslandsstation ist eine spannende Alternative zur Tätigkeit in Deutschland und eine großartige Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln.

ONLINE-KURSE

10. Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

Die Università La Sapienza hat mich bezüglich online Angebot extrem positiv beeindruckt. Alle Vorlesungen wurden sowohl vor Ort als auch online angeboten, was dazu führte, dass manchmal sogar Studenten aus China (ein ganzer Raum in einer chinesischen Schule) online zugeschaltet waren. Zwar waren die Präsenzveranstaltungen denklogisch schöner, insbesondere wegen den guten Kontakten zu den Professoren, aber das Angebot war trotzdem super, insbesondere für jene Zeiten der Quarantäne!

ERFAHRUNGSBERICHT

Gastuniversität: Università per Stranieri di Siena
Aufenthaltstyp: Intensivsprachkurs für Erasmus+ Studierende
Zeitraum: August 2021 (4 Wochen)

VORBEREITUNG

Für mich war Ende des zweiten Semesters klar, einen Auslandsaufenthalt in Italien machen zu wollen. Einzig bezüglich der Sprache hatte ich anfangs Bedenken, da ich Italienisch weder in der Schule noch über längere Zeit an der Universität gelernt hatte.

Das Angebot der Università per Stranieri di Siena bietet hierbei extra für Erasmus-Studenten Sprachkurse jeden Levels an. Alle Informationen finden sich unter: www.unistrasi.it

Die Anmeldung selbst läuft dann sehr unkompliziert über die Universität in Siena, wobei hierbei anzufügen ist, dass damit das italienische „unkompliziert“ gemeint ist. Sollte daher etwas mit der Anmeldung via Mail nicht klappen, einfach persönlich am ersten Tag in die Universität kommen und das vor Ort klären und nicht wundern, wenn man mal keine Antwort auf eine Mail bekommt.

Zu den Kurskosten: 366€ für 80 Stunden (4 Wochen), 180 € für 40 Stunden (2 Wochen).

Diese können bequem per Überweisung/Kreditkarte bezahlt werden, oder aber auch (wenn etwas mit der Zahlung schief läuft) vor Ort in der Universität.

ANREISE UND VERKEHRSMITTEL

Die Anreise nach Siena ist problemlos über Bus (www.flixbus.de), Bahn (www.trenitalia.com) oder auch per Flugzeug (über den Flughafen Florenz und von dort weiter mit der Bahn) möglich.

Vor die Tore der Altstadt kommt man dann entweder mit der Rolltreppe (führt bis hinauf bis kurz vor die Altstadt) im Einkaufszentrum gegenüber vom Bahnhof oder mit dem Bus, dessen Haltestelle sich im Untergeschoss vom Einkaufszentrum befindet. Abgesehen vom ersten Anreisetag ist man ohne Gepäck dann während der ganzen Zeit eigentlich nicht auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen, da alles zu Fuß zu erreichen ist (bzw. ist man in der Altstadt eh kaum angebunden und ist zu Fuß sowieso schneller).

Die Kurse selbst finden an der „neuen“ Universität direkt gegenüber vom Bahnhof (im Gebäude des Einkaufszentrums) statt. Dies ist hinsichtlich der Entfernung jedoch egal wo ihr wohnt normalerweise kein Problem.

UNTERKUNFT

Ihre Unterkunft haben die meisten von uns über die gängigen Seiten gefunden, wobei beim Mietpreis zwischen 350 bis 700 Euro alles dabei war (für rund 450 € sollte jeder etwas finden). Auch die Universität Siena bietet Unterkünfte für ihre Studenten an, von denen ich allerdings nur abraten kann. Die Unterkünfte der Universität sind im direkten Vergleich zu weit draußen, schlecht angebunden und im Verhältnis zu anderen Wohnungen teilweise u.U. sogar teurer als das Angebot auf dem freien Markt. Weiterhin kommt es dort häufig (bei uns ausschließlich) vor, dass es Doppelzimmer gibt. Die Studenten, die dort untergebracht waren, waren allesamt nicht sonderlich begeistert.

Wichtige Anlaufstellen für die Wohnungssuche:

- www.italidea.it
- www.bakeca.it
- www.airbnb.it

UNIVERSITÄTES ANGEBOT

Der Kurs selbst ist ein Sprachkurs, wie man ihn von der Universität kennt. Unterrichtet wird in kleinen Gruppen (aufgrund von Covid waren wir zu fünft, normalerweise sind es um die fünfzehn bis zwanzig Studierende).

Die Kurse verlaufen an der Universität im Drei-Monate-Rhythmus, d.h. für je ein Level (A1, A2, B1, B2, C1, C2) sind für die „normalen“ Studenten, die an der Universität die italienische Sprache studieren, drei Monate vorgesehen. Die Kurse für Erasmusstudierende richten sich ebenfalls danach. Letztlich führt dies dazu, dass man in vier Wochen nicht davon ausgehen kann, eine Stufe höher zu kommen (Wir haben in vier Wochen etwa die Hälfte unseres Lehrbuchs behandelt, was auch schon sehr viel war). Man sollte sich daher zuvor gut überlegen, ob man eine Stufe höher belegen möchte, oder nicht. Ein Wechsel nach den ersten Tagen ist zwar möglich, jedoch regelmäßig die Ausnahme. Zur Einstufung gibt es Einstufungstest, diese sind jedoch nicht unbedingt obligatorisch. Man kann auch einfach in den Kurs gehen, den man belegen möchte (sollte man zu wenige Kenntnisse haben, merkt man das relativ schnell und die Dozenten lassen in diesem Fall dann normalerweise auch einen Wechsel zu).

Weiterhin sollte man bedenken, dass die Kurse (bei uns) von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr dauerten. Daher ist die erste Kurshälfte (40 Std.) bereits nach 1,5 Wochen beendet, die zweite Hälfte beginnt dann etwas später und dauert dann nochmals 1,5 Wochen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass man Mitte August etwa eine Woche Zeit zum Reisen, für Ausflüge oder zum Erkunden der Stadt hat, die man unbedingt nutzen sollte!

Zu den Kursmaterialien gibt es zu sagen, dass diese generell gestellt werden, wobei man sich vielleicht ein Lehrbuch oder Skript für ca. 20 Euro kaufen muss.

Insgesamt sind die Kurse eine großartige Möglichkeit. Man lernt viel Italienisch in den Wochen, weil man sich ganz darauf konzentrieren kann. Allerdings ist die Universität eine reine „Ausländeruniversität“ bzw. die Kurse ausschließlich für Erasmus-Studenten. Daher ist der Kontakt zu italienischen Studenten nicht über die Kurse herzustellen. Weiterhin sind die Kurse außerhalb der normalen Vorlesungszeit im Sommer, weshalb die meisten Studenten bei uns nicht in der Stadt waren.

Bezüglich der abschließenden Prüfung sollte sich niemand Sorgen machen. Bei uns bestanden sie aus einem schriftlichen Abschlusstest und einer kurzen mündlichen Prüfung, welche alle von uns mit sehr guten Punkten abschließen konnten.

FREIZEIT

Ob in Siena vor dem Rathaus auf dem Platz, mit dem Bus zum Meer oder nach San Gimignano, alternativ mit dem Zug nach Florenz oder Pisa. Von Siena aus kann man einiges super erreichen und die Stadt selbst gehört zu einem meiner absoluten Highlights! Außerhalb der Stadt gab es tolle Outdoor-Bars, in der Stadt schöne Plätze zum Verweilen. Weiterhin ist Siena voller Kultur, insbesondere im Sommer... Stichwort: „Contraden“!

Darüber hinaus nicht zu unterschätzen ist die Möglichkeit, Studenten aus aller Welt kennenzulernen, die das nächste Semester oder akademische Jahr im Erasmus-Aufenthalt in Italien verbringen werden. Ich durfte so Studierende kennenlernen, die nach dem Monat in Siena nach Mailand, Bologna, Trento, Triest, Padua, Neapel, Turin, Ferrara, Parma und Rom aufgebrochen sind. Einige davon habe ich während meines Erasmus-Semesters bereits besucht, die anderen folgen im zweiten Semester, wodurch ich nicht nur viele Teile Italiens kennenlernen durfte, sondern vor allem auch tolle Freundschaften bereits zu Beginn des Erasmus-Aufenthalts schließen konnte, die es so sonst nicht gegeben hätte.

FAZIT

Do it! Mache mögen sich vielleicht denken „Sprachkurs? – Brauch ich nicht, kann ja schon Italienisch“ - Aber darum geht es überhaupt nicht. Natürlich ist der Fortschritt in der Sprache nicht von der Hand zu weisen (und sogar ein C2 Kurs ist dabei). Aber vielmehr möchte ich diese Erfahrung nicht missen, weil sie meinen eigentlichen Erasmus-Aufenthalt so sehr bereichert hat. Andere Studierende bereits vorab kennenzulernen, andere Städte bereisen zu können, Freundschaften bereits vor dem eigentlichen Beginn zu schließen ... das alles gibt nicht nur wahnsinnige Sicherheit für den eigentlichen Aufenthalt, sondern bietet spannende Begegnungen, Momente und Möglichkeiten, die ich so schnell nicht vergessen werde und ohne die Zeit in Siena auch nicht gehabt hätte!